



Heiliger Bimbam

Sinnvoller leben mit **Roland Diethelm**, Pfarrer in Zürich

Grob unanständig

Die Kirche sollte die Gier der Manager anprangern!

D.K., Winterthur

Ich habe meine volkswirtschaftliche Allgemeinbildung um 1989 – dem Fall der Mauer – erhalten. Gerechte Löhne seien marktgerechte Löhne. Wohin auch immer die Entwicklung gehe, sie vermehre das Wohl aller. Strukturkonservativ lautete das Schimpfwort für Verhinderer dieses freien Spiels der Marktkräfte. Dass die Realität anders aussieht, sehen jetzt fast alle. Eine gierige «Elite» hat sich selber bedient und ist masslos geworden. Das exzessive Vergütungssystem hat etwas grob Unanständiges. Selbst die Gralshüter meines liberalen Kinderglaubens schämen sich für den plumpen goldenen Fallschirm unseres uneinsichtigen helvetischen Spitzenverdieners. Es ist Zeit für Scham und Anstand. Menschengerecht muss unser Wirtschaften nämlich auch noch sein, nicht nur marktgerecht. Die Volkswirtschaft prägt das Volk, verdirbt die Sitten oder bildet den Charakter. «Wohl dem Mann, der nicht im Kreis der Spötter sitzt, sondern seine Lust hat am Gesetz Gottes», heisst es im Psalm 1. Das viele Geld verdirbt den Charakter. Am Schluss glauben sie an ihren eigenen Marktwert, statt an die Menschlichkeit der Menschen, die ihnen bis dahin geholfen haben.

info@rolanddiethelm.ch



SHOWDOWN → Letzte Novartis-GV für den abtretenden Präsidenten: Die 72 Mio. zu akzeptieren war ein Fehler, räumt Daniel Vasella ein.

ulrich.rotzinger
@ringier.ch

Novartis-GV, Basler St. Jakobshalle, kurz nach halb neun: Hunderte Kleinaktionäre warten auf Einlass. Als Erstes wird das Zmorge-Buffet gestürmt.

► **9:27 Uhr:** Ein Zeitungsin-terview Daniel Vasellas in der heutigen «BaZ» sorgt für Aufruhr. Der Firmensitz in der Schweiz müsse gepflegt werden. **«Meine Antwort an die Schweizer lautet: wiegt euch nicht in allzu grosser Sicherheit!»**

► **10:00 Uhr:** Daniel Vasella, im schwarzen Anzug, weis-

sen Hemd und goldgelber Krawatte, begrüsst die Versammlung. Er ist gewohnt bleich, wirkt angespannt und schluckt öfters leer.

► **10:16 Uhr:** Er sei in den letzten Tagen zum Wahlhelfer der Minder-Initiative erklärt worden, sagt Vasella. Unfreiwillig natürlich. **Er habe zwei «vermeidbare» Fehler gemacht:** «Dass ich den Konkurrenzvertrag überhaupt ausgehandelt habe und glaubte, dass der Verzicht auf die Zahlung

von 72 Mio. Fr. zugunsten gemeinnütziger Organisationen gesellschaftlich betrachtet positiv sei.»

► **10:41 Uhr:** Konzernchef Joe Jimenez schwärmt: «Wir werden Dan vermissen, sein Vermächtnis wird im Unternehmen weiterleben.» Applaus im Saal.

► **11:00 Uhr:** Verwaltungsrat Ulrich Lehner rechtfertigt die hohe Abgangentschädigung.

► **11:08 Uhr:** Ethos-Chef Dominique Biedermann ist an der Reihe (siehe rechts).

► **11:22 Uhr:** Jetzt beginnen die 16 Wortmeldungen von Novartis-Aktionären. Zum Beispiel: **«Ich versuche, mei-**

nen Studenten beizubringen, dass sie nicht werden sollen wie Sie, Herr Vasella», sagt Wirtschaftsdozentin Christine Renaudin: Was von ihm bleibe, sei ein Bild der Gier. «Sie haben nur einem Gott gedient, dem goldenen Kalb, dem Mammon.»

► **12:05 Uhr:** Noch mehr Wortmeldungen. Darunter auch positive Stimmen: **«Sie haben vielen kranken Menschen geholfen»,** dankt etwa Professor Hans Peter Schreiber.

► **13:00 Uhr:** 93,3% der Aktionäre erteilen die Decharge. Nur 5,1% stimmen dagegen.

Der Zmittag fällt aus. Bis Redaktionsschluss war erst Punkt 2 der Traktandenliste abgeschlossen. ●

«Novartis wird Dan vermissen», sagt Joe Jimenez.

→ WAS SONST NOCH PASSIERTE

Vergewaltiger in Uniform
MEXIKO CITY – In Mexiko werden drei Polizisten verdächtigt, eine Italienerin vergewaltigt zu haben. Die Touristin wurde in der Nacht auf den 12. Februar im Ferienort Playa del Carmen auf offener Strasse missbraucht. Zwei Beamte wurden festgenom-

men, einer ist auf der Flucht.

Blizzard in USA ►
KANSAS CITY – Kaum zwei Wochen nach Schneesturm «Nemo» hat der Sturm «Q» Millionen Amerikanern im Mittleren Westen einen erneuten Wintereinbruch beschert. In rund 20 Staaten



gab es Schnee, Eis und Regen. Hunderte Flüge mussten gestrichen werden.

Chávez mit Atemnot
CARACAS – Der krebserkrankte venezolanische Präsident Hugo Chávez (58) leidet unter Atemproblemen. Diesbezüglich verlaufe sein Genesungsprozess «nicht günstig», teilte Informationsmi-